

Oberhelfenschwil, Wasserfluh

Schulorte:	Oberhelfenschwil, Wasserfluh	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	Fürstabtei St. Gallen
Konfession der Orte:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Lichtensteig	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	Oberhelfenschwil	Gemeinde 2015:	Oberhelfenschwil
		Kirchgemeinde 1799:	Oberhelfenschwil		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 282-283				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1189: Oberhelfenschwil, Wasserfluh, [http://www.stapferenquete.ch/db/1189].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Oberhelfenschwil (Niedere Schule, reformiert) - Wasserfluh (Niedere Schule, Nebenschule, reformiert)				

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem ort.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,
IV.16.B.b	Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.c	Schulgeldern?
IV.16.B.d	Stiftungen?
IV.16.B.e	Gemeindekassen?
IV.16.B.f	Kirchengütern?
IV.16.B.g	Zusammengelegten Geldern der
IV.16.B.h	Hausväter?
	Liegenden Gründen?
	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Es ist in hiesiger Gemeinde noch eine Schuhl — eine stunde vom dorf, waßerfloh genannt, ist ein Zerstreüter ort, doch hat kein Kind nur eine viertelstunde weit zur Schule, ausgenommen die 2. Berg gegenden, ober und unter Scharten. in dießer Schull lernen die Kinder lesen, schreiben und singen — dieße Schuhl besteht erst ohngefahr 40. jahre, aus hiesigem Schulfond hat man zu errichtung dießer Berg-Schul 100. fl. gegeben die dasigen Bewohner vermehrten die Summa, u: durch vermächtniße ist noch mehr darzu gekommen, so daß jez alle jahre 8-10. wochen d. Schule gehalten werden kan — der Schulmeister hält die Schull in seinem Hauße — hat gewöhnlich 30-40. schüler, oft noch mehr, denn gewöhnlich kommen auch aus der benachbarten Gemeinde Brunnaderen 6-8. kinder, dieße müßen wochentlich 4 xr. bezahlen — aus dem Schulfond, der etwa 400. fl. vermag, erhält der Schulmeister wochentlich 2. fl., ehedem hatte er nur 1. fl. 30. xr. erhalten — die Schull wird immer anfangs des winters, im winter u: christmonat gehalten der Schulmeister, der auch zu waßerfloh wohnt, Johannes Grob ist ein Vatter von 6. Kinderen, ist daneben ein Baur, der Güter und vieh hat, und noch überdas ein weber — schon etwa 30. jahre ist er Schulmeister, jährlich wird er von dasiger #Gegne## aufs neue erwählt, gegenwertig hält er Schull in Brunnaderen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Helfenschweil — ist ein dorf, und macht mit anderen dazu gehörenden ortschaften eine eigne Gemeinde aus — hat einen eignen *Agenten* gehöret zum *District* Liechtensteg — und zum *Canton* Sentsis.

Die hiesigen Bewohner leben wie durchgehends im Toggenburg zerstreüt — bald jeder wohnt auf seinen Gütteren — es sind daher mehrere haußer u: Höfe in der Nähe des dorfs, die keine viertelstunde entfernt sind — Högg, Berlig, waid, Gaden, Rorgarten, Altegg, Niederholz — machen 12. haußer aus, aus denselben besuchen 14. Kinder die Schulle — im umkreis der nächsten viertelstunde liegen Hinterhögg. 1. hauß, Fyberg hat 6. haußer, Mezweil 4. haußer, Rennen 3. haußer, Schöpfen 1. hauß, winzlisau 1. hauß. zusammen 16. haußer — im umkreis der 2ten viertelstund oder einer halben stund vom dorf liegen Schwanden samt Graben, enthält 7. haußer — wigetshof samt Eüelloch und witenberg hat 14 haußer — Nekerthal 14. haußer — von dießen gegenden könnnten mehr als 40. Kinder die Schulle besuchen, wird aber wegen Armuth und Nachlässigkeit der Elteren nur von wenigen besucht auch aus dem umkreis der 1sten viertelstunde, wo freylich wenigere Kinder sind, besuchen nur wenige die Schule im umkreis von 3. viertelstunden ist utenweil hat 4. haußer, Brugg 2. haußer, Berg. 1. hauß, Brüggli 2. haußer — auch daher kommen wenige Kinder in hiesige Schulle — die von utenweil besuchen zwar so wie die von Schwanden die Schule zu waßerfloh. im bezirk von einer Stunde ligen Blatten, nahe bey Liechtensteg, hat 4. haußer, Hof noch näher bey Liechtensteg 3. haußer, Lederbach allernächst bey Liechtensteg {1. hauß} — die Kinder dießer Gegenden besuchen die Schule in Liechtensteg, genießen auch allda den öffentlichen und *privat* unterricht. im ganzen besuchen die hiesige Schule 40. 50. auch schon bis auf 70. Kinder, am zahlreichsten wird Sie besucht von den Kinderen im dorf und den in der nähe des dorfs wohnenden Kinderen.

Lokal

die benachbarten Schulen sind Ganderschweil, hätt jede Gegen unserer Gemeinde hätte aber eine Stunde bis dahin — Mogelsperg, es ist keine Gegen unserer Gemeinde, die dahin näher hätte Brunnaderen, dahin hätten die Kinder im Nekerthal, Brugg, Brüggli, Berg, näher als nach Helfenschweil allein es wird nicht oft in Brunnaderen Schull gehalten, würklich haben Sie keinen Schulmeister, der, so *dato* daselbs Schull hält, ist von Helfenschweil, u: endlich die Schull in Liechtensteg, die würklich wie oben verdeütet, von Kinderen aus hiesiger Gemeinde besucht wird — utenweil hätte auch näher nach Liechtensteg, allein sie gehen gewöhnlich nach waßerfloh.

Oekonomie

der Schulfond bestehet aus 5900. fl. und ist ein eigener Fond daraus aber wird nicht nur der *Praeceptor* bezahlet — sonder es wird auch daraus die Feürsprize, u: Sprize häuschen unterhalten — item jährlich den Schüzeren 5. fl. dem Pfarrer u: 4. Schulverordneten, jedem alle 2. jahre, wenn Rechnung abgelegt wird, 4. fl. den armen Schulkinderen werden gratj die nöthigen Schull u: Kirchen bücher gegeben auch den erwachsenen werden gebätt bücher zwar nicht ganz gratj gegeben doch einem jeden, der sich meldet, 24 xr. daraus gegeben — endlich werden wird alle jahre einige wochen lang Brod unter die armen Schulkinder ausgetheilt — und denn wird die Schull am häufigsten besucht so reich also der Schulfond ist so gibts doch mir kein überschuß.

[[[Seite 3] Die Kinder bezahlen keinen heller — das Schulhauß, das der *Praeceptor* bewohnt, und nebst seinem Garten auch aus dem Schulfond unterhalten wird, ist in gutem Stand — es ist zwar nur eine aber geräumige Schullstube Doch die *Famille* des *Praeceptors* hab hat ihre eigenen Zimmer.

der *Praeceptor* erhält jährlich 200. fl. R.V. und noch 10. fl. um die Schullstube zu wärmen — auch empfängt er an fleisch und Obs einiche unbedeutende *Beneficia* oder Geschenke — holz muß er selbs anschaffen der jezige *Praeceptor* ist B. Joh. Heinrich Schweizer, ein toggenb. gebürtig von Peterzell — wird von der Gemeinde erwählt, so wie alle Schulmeister im ganzen Toggenburg — Er ist über 30. jahre alt Hat keine eigenen aber 2. Stief Kinder von seiner Frau — ist bereits XI. jahr *Praeceptor* so bald er von der Universität in Basel zurück kame, ward er erwählt neben seinen

Personal

Schularbeiten läßt Er sich als ein fähiger und sehr patriotisch gesinnter Mann auch zu politischen geschäften brauchen, und hilft in *Commissariaten* und *Municipalitäts* geschäften, daneben ist er auch ein Mitglied der Lese Gesellschaft in wattweil. die Schule wird je nach Beschaffenheit der jahrs Zeiten ungleich besucht die kleinste Zahl ist 30. — oft 40. 50. bis auf 70. Kinder — die einten Kinder, deren Elteren viel güter haben, kommen fleißiger im winter andere im Sommer — die Zahl der Schüler u: Schülerinnen ist ohngefahr gleich.

[[[Seite 2]]n hiesiger dorf Schul lernen die Kinder lesen, schreiben, {rechnen,} singen — Psalmen und Lieder — auch die latinische Sprache, darum muß der *Praeceptor* ein Geistlicher seyn — 3. benachbarte Gemeinden, Mogelsperg, Brunnadern und Ganderschweil haben auch das Recht, Knaben in die hiesige *latin* -Schul zu schicken. die Schul wird das ganze jahr gehalten, nur in Heuedtstagen sind 6. wochen *Ferien*, doch das hanget von der willkühr der von der Gemeinde gesetzten Schul pflergeren ab.

die gewöhnlichen Schulbücher sind — Nammenbüchli, Lehrmeister, Zeügnuß, Testament, *Stapfers* Grundlegung etc. nun werden auch die *Decret* von *Lucern*, die in der Kirche verlesen werden, in der Schul besonders den Knaben zu lesen gegeben, damit sie theils mit der neuen Ordnung selbs immer bekannter werden, theils auch allerley fremde wörter aussprechen und verstehen lernen — jeder Schüler und Schülerin hat seine eigene längere oder kürzere vorschrift, enthaltend einen Sittenspruch, oder eine Stelle aus einem Gellertschen Lied, oder auch passende Bibelsprüche — dieße vorschriften werden oft gewechselt, und alle Monat neüe gemacht.

die Schule dauret täglich 6. stunden, Morgens von 8- bis 11 — und Mittags von 1-4. uhr. die Schulkinder sind nicht in *Classen* eingetheilt, doch sizen sie besonders.

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 282-283
Briefkopf	Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem ort.
Transkriptionsdatum	09.10.2009
Datum des Schreibens	
Faksimile	1189BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_282-283.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Orte

Name	Oberhelfenschwil	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Fürstabtei St. Gallen
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Lichtensteig	Kanton 2015	St. Gallen
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Oberhelfenschwil	Amt 2000	Toggenburg
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Oberhelfenschwil	Gemeinde 2015	Oberhelfenschwil
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799	Oberhelfenschwil	Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	726494				
Geo. Länge	246149				
Name	Wasserfluh	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Fürstabtei St. Gallen
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Lichtensteig	Kanton 2015	St. Gallen
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Oberhelfenschwil	Amt 2000	Toggenburg
Eigenständige Gemeinde?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Oberhelfenschwil	Gemeinde 2015	Oberhelfenschwil
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799	Oberhelfenschwil	Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage	848				
Geo. Breite	726732				
Geo. Länge	243254				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Oberhelfenschwil (ID: 1581)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	46	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	30 - 70	30 - 70
Kinder pro Jahr	30 - 70	
Kommentar		

2. Schule: Wasserfluh (ID: 3648)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Nebenschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3105)

Name: Schweizer
Vorname: Johann Heinrich

Weitere Informationen

Alter: 30
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja
Beschreibung: Der Schulmeister muss ein Geistlicher sein

Herkunft: St. Peterzell (Toggenburg)

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 11 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Anderes

Lehrer (ID: 7745)

Name: Grob
Vorname: Johannes

Weitere Informationen

Alter:
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 6
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft:

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 30 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Weber/Spinner
Agrarische Tätigkeit